

Jour fix Betriebsrat Geschäftsführung	
DATUM	20090423
ANWESEND	für die Geschäftsführung Mag. Brinskele, Dressel MA, Mag. Staffer
	für den Betriebsrat Mag. Magnus, DI Eybl, KO Zidek
PROTOKOLLFÜHRUNG	Mag. Staffer
TAGESORDNUNG	1. Mehrstunden
	2. ASK-PraktikantInnen
	3. Betriebsvereinbarungen
	4. Frauenförderung
	5. Wirtschaftliche Situation

ad 1)

Die noch offenen Fragen betr. Mehrstunden werden im Mai '09 besprochen.

ad 2)

Mag. Brinskele bedankt sich für die Anregung seitens des Betriebsrates, betr. Entschädigung für PraktikantInnen. Die Entscheidung darüber werde auf Geschäftsführerebene getroffen, da gegebenenfalls ein neues Personalkostensystem eingeführt werden müsste.

DI Eybl regt einen Fahrtkostenersatz an.

Mag. Brinskele gibt zu bedenken, dass es dazu einen Rechtstitel bräuchte. PraktikantInnen werden bei der Sozialversicherung gemeldet, es müsste jedes neue Modell genau geprüft werden, um die Einhaltung rechtlicher Bestimmungen zu gewährleisten. Weiters wäre bei Entstehen zusätzlicher Kosten eine Verankerung im Stellenplan erforderlich.

ad 3)

Der Betriebsrat legt einen Entwurf einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Gesundheitsförderung, insbes. Supervision, vor. Die Geschäftsführung ersucht, diesen Entwurf formal zu übermitteln, eine schriftliche Stellungnahme seitens der Geschäftsführung wird in Aussicht gestellt.

ad 4)

DI Eybl meint zu dem von der Geschäftsführung vorgelegten Gender Mainstreaming Konzept, dass dieses allgemein gehalten ist. Sie fragt dazu nach, welche konkreten Maßnahmen geplant sind.

MA Dressel weist darauf hin, dass dieses Papier unter Einbeziehung der Belegschaft erarbeitet wurde und fragt seinerseits, wo es an Unterstützung bzw. Förderung fehle bzw. wo seitens des Betriebsrates spezielle Förderungen notwendig wären.

Mag. Magnus erläutert, dass nicht nur Benachteiligungen relevant sind, sondern die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das GM-Konzept ist gut, müsste aber auf innerbetrieblicher Ebene um diesen Punkt erweitert werden. Als Beispiele nennt er z.B. spezielle Fortbildungen und Betriebskindergärten. Der Betriebsrat will einen systematischen Zugang und eine Diskussion darüber. Zu Gender Mainstreaming und Diversity sollten Regeln ausformuliert werden.

MA Dressel hält fest, dass sämtliche Gestaltungsmöglichkeiten beiden Geschlechtern gleich offen stehen (z.B. Teilzeitbeschäftigung). Er ersucht den Betriebsrat um Nennung konkreter Punkte, bei denen Frauen einer speziellen Förderung bedürfen, die es derzeit nicht ohnehin bereits gibt.

Mag. Magnus nennt die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z.B. Pflegefreistellungsmaß unabhängig vom Alter des Kindes).

Mag. Brinskele wendet ein, dass für unseren Bereich ein Kollektivvertrag gilt und gibt zu bedenken, ob die Belegschaftsvertretung bei der Verhandlung desselben ihre Standpunkte ausreichend durchsetzen konnte. Wenn der Betriebsrat eine diesbezügliche Betriebsvereinbarung wolle, wird darüber verhandelt werden. Es ist auch die Problematik des Betriebsrates, dass der BAGS-Kollektivvertrag gegen den Willen der Geschäftsführung für die SDW durch Satzung in Geltung gesetzt wurde.

Mag. Magnus wendet ein, dass eine Betriebsvereinbarung den Kollektivvertrag verbessern könne, es könnten gerne konkrete Vorschläge vorgelegt werden.

MA Dressel hält abschließend fest, dass die Grundpositionen zum Thema geschlechtsspezifischer Gleichstellung vorgelegt wurden. Im Hinblick auf das Gender Mainstreaming Konzept sei der Begriff „Frauenförderungsmaßnahmen“ antiquiert. Seines Wissens nach gebe es in der SDW keine Ungleichbehandlungen, der Betriebsrat möge darauf aufmerksam machen, wenn er solche erkennt und gegebenenfalls Maßnahmen benennen.

ad 5)

Mag. Brinskele hält zur allgemeinen wirtschaftlichen Situation (Stichwort „Wirtschaftskrise“) fest, dass für 2010/2011 deutliche Maßnahmen erwartet werden, welche die budgetären Spielräume für die SDW einschränken werden.

Die SDW wird sich auf einen sparsamen Kurs einrichten müssen und er ersucht um Verständnis, dass eine vorsichtige Bewertung der budgetären Situation vorgenommen werden wird.



Mag. Stefan Brinskele
(für die Geschäftsführung)



Mag. Alexander Magnus
(für den Betriebsrat)